

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Atlas Portatilis Coelestis. Oder: Compendiöse Vorstellung des gantzen Welt-Gebäudes, in den Anfangs-Gründen der wahren Astronomie

Rost, Johann Leonhard

Nürnberg, 1743

VD18 11701838

Das 34. Capitel. Von dem dreyfachen Stande des Himmels, und zwar
erstlich von der Sphaera recta

[urn:nbn:de:bsz:31-118357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118357)

& Eclipticae, nichts anders als das Azimuth sey; wovon ich daselbst schon eine ausführliche Erklärung mitgetheilet habe: deswegen ich hier keine Wiederholung anstellen mag.

Das 34. Capitel.

Von dem dreyfachen Stande des Himmels, und zwar erstlich von der Sphæra recta.

§. 1.

Sie haben Gott Lob! nunmehr die Beschreibung, von der mathematischen Abtheilung der Sphære mundanae zum Ende gebracht. Nun müssen wir weiter gehen und die dreyfache Gestalt der Sphære in Bewegung ziehen, welche durch die Veränderung des Scheitel-Punctes und des Horizonts verursacht wird. Denn weil wir an einem jeden Orte auf dem Erdboden, einen andern Scheitel-Punct haben, der sich dem Polo entweder nähert, oder weiter von ihm absethet, mithin dadurch einen andern Horizont machet: (Cap. 7. §. 1.) so muß es folgen, daß die Sphæra hievon auch ein anderes Ansehen gewinnet, und die himmlischen Erscheinungen, nicht überall von einerley Beschaffenheit seyn.

§. 2.

Es ist aber die Sphæra mundana oder die Welt-Kugel, entweder recta, obliqua oder parallela. Um sie desto füglich zu unterscheiden, wollen

wollen wir jede besonders vorstellen, und in diesem Capitel, die Sphæram rectam abhandeln.

S. 3.

Sphæra recta, wird die Welt-Kugel genennet, wenn ihre Poli S und M, auf dem Horizont MOS liegen, und der Equator A Q selbigen in einem geraden Winkel, bey V oder \perp durchschneidet. An dieser Sphæra ist der Scheitel-Punct oder Zenith A, zwischen den 2. Polis S und M, um die sich der Circulus polaris arcticus L K und der Circulus polaris antarcticus D F erstrecket; dabey CE die Ecliptic, ER den Tropicum Cancrî, und PC den Tropicum Capricorni bedeutet.

Tab. VI.
Fig. 31.

S. 4.

Auf solche Art erscheinet der Himmel denjenigen, welche die Linie (Cap. 8. §. 7.) durchsehn; dergleichen den Völkern, die zwischen Abyssinien und Ethiopien; in der Insel S. Thomæ: auch einigen die in der Insel Sumatra, Borneo, Celebes und in der Mitte von America wohnen.

S. 5.

Allen diesen Völkern, die auf der Erden unter dem Equatore cœlesti leben, kommen nicht nur alle Sterne zu Gesichte, sondern sie bleiben ihnen auch das ganze Jahr durch, täglich 12. Stunden über dem Horizont sichtbar: daher daselbst Tag und Nacht immerzu einander gleich seyn. (Cap. 49. §. 31.)

S. 6.

Die Sphæra recta, hat darum den Namen einer geraden Kugel, weil darinnen die Sterne gerade oder perpendicular, über dem Horizont

H 2

auf


Tab. VI. auf- und absteigen, folglichen ihre circuli diurni
 Fig. 31. (Cap. 19.) den Horizont, bey dem Auf- und
 Niedergang, recht-wincklicht durchschneiden. Es
 sey zum Beyspiel in unserer 31. Figur, E ein Stern
 der an der Mittags-Stelle siehet. Dieser be-
 schreibt mit seiner täglichen Bewegung, den Cir-
 culum diurnum E O R N E, und steigt bey sei-
 nem Ausgang N, in dem Bogen N E, gerade über
 den Horizont M O S in die Höhe: von dar gehet er
 in dem Bogen E N wieder gerade herunter, des-
 wegen er mit seinem Tag-Circel, den Horizont
 M O S in N und O, recht-wincklicht durchschneidet.

S. 7.

Wir solten ist zwar einige Erläuterung geben,
 was die Sphæra recta sonst vor Eigenschaften an
 sich habe; da es aber viel Platz ersoderte, und wir
 uns nur um die Eigenschaften unserer schiefen
 Sphæra bekümmern wollen: als lassen wir es bey
 dem wenigen bewenden, und kehren uns zu etwas
 anderes.

Das 35. Capitel. Von der Sphæra obliqua.

S. 1.

Tab. VI.  Die Sphæra obliqua, auf teutsch die
 Fig. 32. schiefe Kugel, hat ihren Polum gegen
 Norden S, über, und den andern südli-
 chen M in gleicher Weite, unter dem Horizont
 H O. Bey diesem befindet sich der Zenith Z
 und Nadir N näher als in der Sphæra recta,
 allwo er um neunzig Grad von ihnen abstehet.

S. 6.

Man nennet sie schief, weil darinnen die Sterne
 schief auf und unter gehen, mithin ihre Circuli
 diurni,